

Erbschaft regeln – Streit vermeiden

Zum internationalen Tag des Testaments machen die Erwachsenenbildung Stein Egerta und das SOS-Kinderdorf Liechtenstein auf die Chance aufmerksam, wie eine Vorsorge- und Testamentsplanung aus finanzieller, rechtlicher und gesundheitlicher Sicht aussehen kann.

Bianca Cortese

Das Leben ist eine grosse Reise, die man mit anderen teilt und bestreitet. Von dieser Reise möchten viele etwas weitergeben – den eigenen Kindern, Verwandten, Freunden und anderen Mitmenschen, deren Geschichten einen berührt haben. Die Nachlassregelung gehört zum Leben. Dennoch tun sich viele schwer, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. «Doch je früher man sich damit beschäftigt, desto klarer sind die Verhältnisse im Falle einer Krankheit, eines Unfalls oder dem Tod», sagen Magdalena Frommelt und Daniel Quaderer, die zum internationalen Tag des Testaments am 13. September eine Informationsveranstaltung zur «Vorsorge und Erbschaft – so bleibt der Familienfriede gewahrt» organisieren.

Mit gesetzlichen Erben frühzeitig sprechen

Auch Maja* hatte das Bedürfnis, die Dinge zu regeln – da sie Todesfälle erlebt hat, bei denen nichts geklärt war. Und da sie Lehrerin war, lag ihr dieses Thema besonders am Herzen. Zwar ist die gesetzliche Erbfolge im Falle ihres Todes geregelt, jedoch wollte sie einen Teil ihres Erbes einem gemeinnützigen Zweck zugute kommen lassen: «Damit ist garantiert, dass nach meinem Tod mit meinem Barvermögen etwas Sinnvolles im Bereich Bildung geschieht, und ich finde, solange man Einfluss hat, sollte man ihn auch nutzen», sagt Maja.

Menschen wie sie gibt es hierzulande einige. Jedoch weiss Magdalena Frommelt, Geschäftsführerin des SOS-Kinderdorfs Liechtenstein, welche Konfliktpotenzial diese Entscheidung innerhalb der Familie birgt: «Deshalb ist es rat-



Daniel Quaderer und Magdalena Frommelt wissen, dass die Vorsorge- und Testamentsplanung auch Konfliktpotenzial birgt. Deshalb ist Aufklärungsarbeit gefragt. Sie organisieren am 13. September eine Informationsveranstaltung im Kunstmuseum in Vaduz.
Bild: Daniel Schwendener

sam, mit den eigenen Kindern oder sonstigen gesetzlichen Erben frühzeitig darüber zu sprechen, wie man seinen Nachlass regeln und sein Testament aufsetzen möchte.» Denn dadurch liesse sich im Vorfeld einiges klären, was später für uner-

wartete Streitigkeiten bei den gesetzlichen Erben sorgen könnte. Auch Daniel Quaderer, Geschäftsführer der Stein Egerta, weiss, dass die meisten Menschen hierzulande eine Erbschaft hinterlassen. «Ob das Erbe die Harmonie der Hinter-

bliebenen stört, darauf kann der Verstorbene zwar keinen Einfluss mehr nehmen. Aber er kann zu Lebzeiten versuchen, Problemfelder zu vermeiden, indem er ein möglichst klares Testament verfasst.» Und genau darauf wollen die beiden

Organisationen bei der Informationsveranstaltung im Kunstmuseum aufmerksam machen: «Im Vordergrund steht dabei aber nicht, sein Geld einem gemeinnützigen Zweck zu spenden, sondern vielmehr allgemein auf die Thematik zu sensibilisieren.» Denn nach wie vor sei es so, dass sich viele erst zu spät oder gar nicht damit auseinandersetzen würden. Hinzu komme, dass die Nachlassregelung immer noch mit einem gewissen Tabu behaftet sei.

Wer zu Lebzeiten alles regelt, hat die Hände frei

Mit verschiedenen Referaten wird an jenem Dienstag – am internationalen Tag des Testaments – ab 16 Uhr aufgezeigt, wie eine Vorsorge- und Testaments-

planung aus finanzieller, rechtlicher als auch gesundheitlicher Sicht aussehen soll. «Besonderes Augenmerk wird dabei auch der Demenz, den sozialen Aspekten sowie der Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht geschenkt», erklärt Daniel Quaderer.

Ziel der Veranstaltung sei es, frühzeitig Aufklärungsarbeit zu leisten. «Immerhin wissen wir alle nicht, wann unsere Reise hier auf Erden zu Ende ist.» Die beiden sind aber davon überzeugt, dass jene, die zu Lebzeiten bereits alles regeln und somit loslassen können, die Hände frei für anderes haben. «Und das ist ein wunderbares Gefühl», ist Magdalena Frommelt überzeugt.

* Name der Redaktion bekannt

Tag des Testaments am 13. September: Informationsveranstaltung «So bleibt der Familienfriede gewahrt»

Am **Dienstag, 13. September**, um **16 Uhr**, organisieren die Erwachsenenbildung Stein Egerta und das SOS-Kinderdorf Liechtenstein eine **Informationsveranstaltung zur Vorsorge- und Testamentsplanung in Vaduz**.

Ablauf

16 Uhr: Begrüssung und Einführung im Kunstmuseum Vaduz.

16.10 Uhr: Finanzielle und passgenaue Vorsorgeplanung mit René Bär. Was sind die Vorteile? Was die häufigsten Fehler?

16.40 Uhr: Matthias Brüstle erläutert fünf Gründe für eine frühzeitige Nachlassregelung. Zudem erklärt er in seinem Referat Wissenswertes zu Demenz, Patientenverfügung, Vor-

sorgevollmacht und Nachlassregelung.

17.10 Uhr: Selbstbestimmt das Erbe regeln, denn das Erbrecht gehört zu den bedeutendsten Rechtsgebieten überhaupt. Was manche vielleicht nicht wissen: Es bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten. Rechtsanwalt Patrick Marxer zeigt in seinem Vortrag,

wann eine testamentarische Regelung sinnvoll erscheint.

17.40 Uhr: Apéro; Zeit für Gespräche und für einen weiteren Austausch mit den Experten.

Hinweis

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung gewünscht: www.steinegerta.li

Klarheit trifft ...